

Jacob Meyer

geb. 21.2.1873 in Neviges

gest. 15.12.1942 in Theresienstadt

Eltern:

Kaufmann Moses Meyer und

Regina, geb. Israel, aus Neviges

Ehefrau:

Frieda, geb. Schönthal (1879-1944)

Eheschließung: 18.2.1907

Kinder:

Tochter Edith?

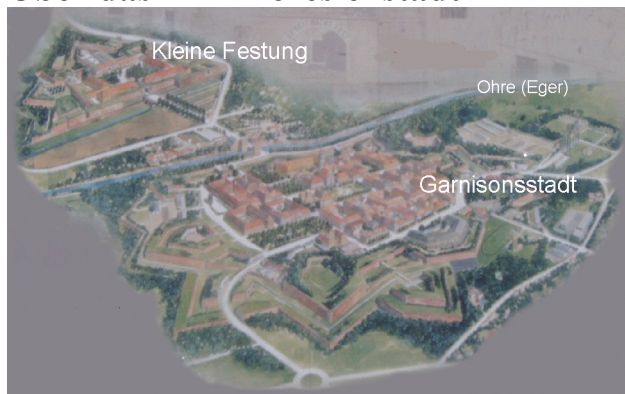
Wohnung:

Elternhaus: Neviges, Elberfelderstr. 31

Jacob und Frieda Meyer lebten in Wuppertal-Barmen, von wo aus sie am 21. Juli 1942 nach Theresienstadt deportiert wurden.

Der Zug, bestehend aus 20 Personenwagen 3. Klasse, war am Vortag als Leerzug aus Auschwitz in Düsseldorf-Derendorf eingetroffen. Mit der Transportnummer VII/1 – das bedeutet, es war der erste Zug von Düsseldorf nach Theresienstadt – fuhr er am 21. Juli mit mindestens 300 Personen aus Düsseldorf, 268 aus Essen, 224 aus Wuppertal (unter ihnen Jacob und Frieda Meyer), 51 aus Mülheim an der Ruhr, 12 aus Remscheid, 6 aus Solingen und 3 Personen aus Hattingen von Düsseldorf-Derendorf ab und traf am Folgetag in Theresienstadt ein. Bereits in den nächsten Wochen wurden 318 Menschen aus diesem Transport in Treblinka vergast; im Frühjahr 1943 und im Jahr 1944 kamen 166 Jüdinnen und Juden nach Auschwitz. 60 Menschen aus diesem Transport überlebten.¹

Über das KZ Theresienstadt



Theresienstadt²

Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die

¹ Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die „Juden deportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S.

² Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.

Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945³.

Jacob Meyer starb am 15. Dezember 1942 im Alter von 69 Jahren in Theresienstadt – nach einem Aufenthalt von nicht einmal fünf Monaten.

³ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt, Stand : 27.10.06